

Stuttgart, 03.07.2017

## **10 Jahre KUNSTBEZIRK - zur Entwicklung der Galerie im Gustav-Siegle-Haus**

### **Mitteilungsvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien	Kenntnisnahme	öffentlich	18.07.2017

### **Bericht**

#### Entstehungsgeschichte

In den Beratungen für den Doppelhaushalt 2004/2005 wurde die Kulturverwaltung beauftragt, ein neues Nutzungskonzept für die damals im Gustav-Siegle-Haus freiwerdenden Flächen zu entwickeln. Mit dem Auszug des Kunstmuseums aus seinen dortigen Depoträumen und dem Umzug der Jugendkunstschule ins Kulturzentrum „Unterm Turm“ standen die freigewordenen Räume für einen neuen Verwendungszweck zur Verfügung.

Das Nutzungskonzept (GRDrs 545/2004) wurde im Dezember 2004 beschlossen. Es sah vor, die freigewordenen Räume im Gustav-Siegle-Haus zukünftig schwerpunktmäßig als Präsentationsmöglichkeit für Projekte und Ausstellungen von Stuttgarter Künstlerinnen, Künstlern, Künstlergruppen und Kunstinitiativen zu nutzen und dort dafür eine Galerie einzurichten.

Durch die Schließung der Galerie unterm Turm war eine Lücke im Ausstellungsbetrieb der Stadt entstanden. Anders als dort sollte die Galerie im Gustav-Siegle-Haus aber kein Ausstellungsort mehr für so Beliebiges wie Jahrestages- und Hobby-Malerausstellungen, sondern eine Plattform für interessante und hochwertige zeitgenössische Kunstprojekte aus Stuttgart und der Region werden. Darüber hinaus sollten hochkarätige Kunstprojekte aus und mit den Partnerstädten, für deren Präsentation ein geeigneter Ort fehlte, den Ausstellungsplan bereichern (GRDrs 545/2004, S. 7).

#### Organisationsstruktur und Finanzierung

Zur Umsetzung des gewünschten Profils konnte der Förderkreis Bildender Künstler Württemberg e. V. gewonnen werden. Im Künstlertreff am Leonhardsplatz 22 im Bohnenviertel hatte der Verein 18 Jahre lang dem talentierten Nachwuchs von Künstlerinnen und Künstlern aus Stuttgart und der Region ein Forum geboten. Das vom Förderkreis organisierte,

ambitionierte Programm war dort vom Ausstellungsausschuss des Verbands Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg e.V. kuratiert worden.

Um die angestrebte Qualität für das Ausstellungsprogramm im Gustav-Siegle-Haus zu erreichen wurde die Organisationsstruktur des Vereins erweitert. Neben dem Vereinsvorstand und dem Beirat konstituierte sich zusätzlich ein Kuratorium aus Kennern der Stuttgarter Kunstszene, welches über die Programminhalte und -gestaltung entscheidet.

Derzeit gehören diesem Kuratorium, das als künstlerischer Beirat fungiert, Dr. Peter Hoffmann (Förderkreis Bildender Künstler Württemberg e. V.), Jutta Stoerl-Strienz (VBKW), Christiane von Seebach (GEDOK), Birgit Herzberg-Jochum (BBK), Bernd Milla (Kunststiftung Baden-Württemberg), Marion Butsch (Staatliche Akademie der Bildenden Künste) und Gerd Dieterich (Kulturamt) an.

Aktuell erhält der Förderkreis Bildender Künstler Württemberg e. V. eine institutionelle Förderung von 76.512 Euro, wovon nach Abzug der Miete in Höhe von 34.200 Euro 42.312 Euro für den Betrieb der Galerie bleiben.

### Öffnungszeiten, Aufsichtsregelung und Publikumsresonanz

Im Eingangsbereich der Galerie war ein von den Stuttgarter Philharmonikern betriebener Servicepunkt mit Kartenvorverkauf geplant, der gleichzeitig auch als Aufsicht fungieren sollte.

Da dies aufgrund sicherheitstechnischer Gründe nicht umgesetzt werden konnte, wurde stattdessen ein mit einer städtischen Stelle besetzter Info-Point betrieben, an dem über das gesamte Kulturangebot im Gustav-Siegle-Haus (Kunstbezirk, Jazz-Club und Philharmoniker) informiert wurde.

Nach Wegfall der städtischen Stelle im August 2008 übernahm der Förderkreis die Aufsichtsbetreuung der Galerie in vollem Umfang, ohne aufgrund der Mehrbelastung die Öffnungszeiten zu kürzen. Aktuell ist der KUNSTBEZIRK Dienstag bis Samstag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Zusätzlich ist die Galerie zu Sonderveranstaltungen und den Vernissagen geöffnet. Letztere sind generell stark frequentiert und ziehen in der Regel zwischen 200 und 300 Besucher an. Mit den Eröffnungen von „EXPANDED MEDIA“ des Stuttgarter Filmwinters (ca. 200 Personen), sowie „Stadtraum“ (ca. 260 Personen) und „zoon politicon“ (ca.300 Personen) seien hier drei repräsentative Beispiele aus diesem Jahr genannt.

Die zwischen sechs und neun Ausstellungen im Jahr werden ausgehend von den aktuellen Zahlen – gerechnet ohne die Besucher der Vernissagen – wöchentlich von rund 60 Personen besucht. Insgesamt betrachtet ist dies eine ansprechende Publikumsresonanz in der Galerie, die jedoch, was die Qualität des Programms betrifft, noch größeren Zuspruch verdient hätte.

### Ausstellungsprogramm

Unter dem Namen „KUNSTBEZIRK“ eröffnete die Galerie im Gustav-Siegle-Haus am 6. März 2007 mit einer kuratierten Gruppenausstellung zum Thema „Lichtkunst“. Von Anfang an wurde die Galerie ihrem Anspruch gerecht, avancierte Positionen zu zeigen.

Bei „Lichtkunst“ waren mit Chris Nägele, Nikolaus Koliuisis und Kurt Laurenz Theinert gleich drei künstlerische Positionen aus der Stadt vertreten, die auch zum Lichtkunstfestival „Aufstiege“ der KulturRegion Stuttgart 2016 eingeladen wurden.

Schon im ersten Ausstellungsjahr kristallisierten sich Kooperationspartner und Formate heraus, die inzwischen einen festen Platz im KUNSTBEZIRK-Programm gefunden haben.

Für die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist der Ausstellungsraum im Gustav-Siegle-Haus schon von Beginn an ein wichtiges Fenster in die Stadt geworden. Seit zehn Jahren finden dort inzwischen – traditionell zum Ende des Sommersemesters – die Diplomausstellungen des Studiengangs Bildende Kunst statt. Absolventinnen und Absolventen mit den Schwerpunkten Bildhauerei, Fotografie, Freie Grafik, Glasgestaltung, Installation, Keramik, Malerei, Performance, Video und Zeichnung zeigen die komplette Bandbreite ihres Schaffens.

Auch für die von Wand 5 e. V. regelmäßig zum Stuttgarter Filmwinter präsentierte Ausstellung EXPANDED MEDIA ist der KUNSTBEZIRK zur festen Adresse geworden, um Arbeiten aus den internationalen Wettbewerben "Medien im Raum" und "Network Culture" zu zeigen. Für grenzüberschreitende Formate zwischen Performance, Installation, Expanded Cinema und Netzkunst bieten die Ausstellungsräume optimale Präsentationsbedingungen. So hat der für die Veranstaltung seines Filmprogramms weiter vagabundierende Filmwinter zumindest für diesen wichtigen Programmteil inzwischen einen adäquaten Ort gefunden.

Nach dem Wegfall der Ausstellungsmöglichkeiten im Kunstgebäude konnte der Foto-sommer 2013 in der Galerie im Gustav-Siegle-Haus die hochkarätige Ausstellung „I see Europe“ zeigen, die in Werken wichtiger Fotografen ein vielschichtiges Essay über das Europa der Gegenwart präsentierte. Die in Kooperation mit der Fotogallery Cardiff kuratierte Ausstellung fand eine Fortsetzung der Zusammenarbeit in der Ausstellung „A Tale of Two Cities – Eine Geschichte aus zwei Städten“, die anlässlich des 60-jährigen Städtepartnerschafts-Jubiläums Fotografien von Cardiff und Stuttgart gegenüberstellte.

Dass mit der Galerie im Gustav-Siegle-Haus – wie intendiert (GRDRs 545/2004, S. 7) – ein geeigneter Ort für anspruchsvolle Kunstprojekte aus und mit den Partnerstädten geschaffen wurde, zeigte auch die 2016 präsentierte Ausstellung „L'OR DU RHIN/ RHEIN-GOLD“. Das Projekt war Bestandteil eines interkulturellen Austausches zwischen Straßburg und Stuttgart, zu dem die Straßburger Künstlergruppe „Trafic D'Art“ je zehn Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und Frankreich mit Werken zum Thema „Rheingold“ präsentierte. Oder auch das mit Mitteln des Innovationsfonds Bildende Kunst und Medien der Stadt Stuttgart geförderte Projekt „Get the Kodak“ von Peter Franck und Julia Wenz, das der Geschichte und dem Mythos von Kodak in einer künstlerisch, szenografischen Spurensuche von Stuttgart über Rochester bis nach St. Louis nachspürte.

Ebenfalls mit Mitteln des Innovationsfonds Bildende Kunst und Medien gefördert war das Projekt „S.COOP (= STUTTGARTER KUNST COOPERATIVEN)“, in dem erstmalig acht Stuttgarter Produktionsgemeinschaften in einer von den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam konzipierten Ausstellung Arbeiten zeigten. Zukünftig soll der KUNSTBEZIRK regelmäßig Künstlergruppen für innovative Projekte zur Verfügung stehen.

Neuester fester Kooperationspartner des KUNSTBEZIRKS ist seit 2016 Kontur. Kunstverein Stuttgart e. V., der sich mit themenbezogenen Ausstellungen zu gesellschaftlich relevanten und künstlerisch interessanten Fragestellungen überregionale Reputation in der

Kunstszene verschafft hat. Nach dem ersten erfolgreichen Ausstellungsprojekt „nothing special“, das künstlerische Positionen zeigte, die mit flüchtigen, vergänglichen und unscheinbaren Materialien operierten, wird der Kontur. Kunstverein Ende 2017 in der Galerie im Gustav-Siegle-Haus das Ausstellungsprojekt „dreams & fears“ präsentieren.

Vorbildlich und zukunftsweisend sind in Hinblick auf eine kulturelle Stadtteilentwicklung auch Kooperationen wie jüngst die Ausstellung „Kunst trotz(t) Armut“, die der KUNSTBEZIRK zusammen mit der benachbarten Leonhardskirche organisierte. Die im Mai 2017 gezeigten Werke von namhaften Künstlern und von Betroffenen, die sich künstlerisch betätigen, setzten sich mit den Themen Armut, Obdachlosigkeit und sozialer Ausgrenzung auseinander.

### Fazit und Ausblick

Zehn Jahre KUNSTBEZIRK zeigen, dass die Galerie im Gustav-Siegle-Haus für anspruchsvolle Kunstprojekte von Kunstvereinen, Kunstinitiativen und Künstlergruppen, denen zuvor keine geeigneten Räume zur Verfügung standen, eine Lücke schließen konnte und ihnen eine zeitgemäße und ansprechende Präsentation und Vermittlung ermöglicht. Durch seine offene Programmstruktur wird der KUNSTBEZIRK zukünftig weiteren neuen Kooperationspartnern und Kunstprojekten als Plattform zur Verwirklichung ihrer Ideen verhelfen können. Mit der Sanierung des Gustav-Siegle-Hauses wird der KUNSTBEZIRK, der sich bisher mit einem provisorischen Hinweisbanner begnügen musste, pünktlich zum Jubiläum einen für die Galerie adäquaten Außenauftritt erhalten.

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

keine

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

keine

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

keine

Dr. Fabian Mayer

Anlagen

keine

<Anlagen>